

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

es ist kaum zu glauben, wie schnell und turbulent dieses Jahr an uns vorbei gezogen ist; und in Riesenschritten geht es auf Weihnachten zu. Wird dieses Weihnachten anders aussehen, als wir es sonst vielleicht gewohnt waren? Viele Menschen haben den Wunsch mit ihren Liebsten das Fest der Liebe gemeinsam zu feiern. Doch ob ein Treffen möglich sein wird, bleibt abzuwarten. Vielleicht werden wir dieses Jahr unsere lieb gewonnenen Riten ändern müssen. Traurig sollten wir deswegen nicht sein, sondern lassen Sie uns hoffnungsvoll in die Zukunft schauen.



Das gesamte Team vom Rosengarten wünscht Ihnen schöne Adventstage und ein glückliches und zufriedenes Weihnachtsfest.

Für das neue Jahr alles Gute mit den besten Wünschen für die Gesundheit und uns allen eine friedliche Zeit.

Ihr Kümmerer Ihr DRK Ihre Hausmeister Ihre Gärtner Ihr Beirat

Über Ihre Beiträge und Anregungen für das Rosen-Blatt freuen wir uns sehr! Sie haben einen Verbesserungsvorschlag? Behalten Sie ihn nicht für sich, lassen Sie es den Kümmerer wissen, danke!

Dauerthema „Corona“

Eigentlich wollten wir über Corona kein Wort mehr verlieren, so hofften wir im Sommer. Leider hat Corona das öffentliche Leben nach wie vor fest im Griff und wir sollten weiter die bekannten und bewährten Ratschläge befolgen und an alle Menschen appellieren, sich an die bestehenden Hygienevorschriften zu halten: Maske tragen, Abstand halten und Hygiene einhalten. Hiermit verbunden ist ein Dankeschön, dass Sie sich als Bewohner an diese Maßnahmen gehalten haben. Gott sei Dank ist unser Haus bislang von Corona verschont geblieben. Setzen wir alles daran, um dieses Virus weiterhin von uns fernzuhalten.

Kümmerer, DRK und Beirat haben sich Gedanken gemacht, welche Verbesserungen hier im Hause zum Schutz vor dem Virus getätigt werden können. So wurde in den Eingangsbereichen jeweils ein Desinfektionsmittelspender aufgestellt. Die Handhabung ist denkbar einfach:

1. Hände unter den Spender halten.
2. Ein Sprühstoß erfolgt automatisch.
3. Das Desinfektionsmittel gut in den Händen verreiben.

Zudem empfehlen wir jedem Bewohner und Besucher Abstand zu halten und das Tragen eines Mund-/Nasenschutzes.

Leider dürfen auch die gerade wieder begonnenen Betreuungsangebote nicht mehr stattfinden. Unsere Hausdamen sind aber bereit, soweit Sie es wünschen, mit Ihnen in Ihren Wohnungen gymnastische Übungen zu machen.

Die DRK Mitarbeiterinnen

In Ergänzung zur vorletzten Rosen-Blatt Ausgabe stellen wir Ihnen heute weitere DRK-Mitarbeiterinnen vor.



Doris Rechenberg
-Nachtbereitschaft-



Marita Jöhring
-Pflegefachkraft-



Andrea Lorenz
-Pflegefachkraft-



Stephanie Probst
- Hausdame -



Marion Neumann
- Hausdame -

Wieder da: Seniorentaxi

Sie sind 65 Jahre oder älter und haben Ihren Wohnsitz in Schaumburg? Dann sind Sie berechtigt, das Seniorentaxi zu nutzen. Dieses soll älteren Menschen und Menschen mit Behinderung eine Möglichkeit bieten, auch außerhalb der Busverkehrszeiten mobil zu bleiben.

Sie bekommen pro Jahr 30 Seniorenbons zur Verfügung gestellt. Die Bons haben einen Wert von je 2,50 € und können nur in dem aufgedruckten Jahr eingesetzt werden. Zusätzlich erhalten Sie eine vom Landkreis ausgestellte



Berechtigungskarte, die bei jeder Fahrt vorzuzeigen ist. Diese Karte ist durch den Fahrgast zu unterschreiben. Mit den Bons können Sie maximal die Hälfte des Fahrpreises begleichen, den Rest zahlen Sie in Euro. Bons und Karte müssen in der Stadtverwaltung Bückeberg abgeholt werden. Für die Beantragung ist der Personalausweis bzw. Behindertenausweis vorzulegen.

Für Fahrten innerhalb des Kreisgebietes können Sie das Seniorentaxi zu folgenden Zeiten nutzen:

- montags bis freitags ab 18.00 bis 6.00 Uhr
- samstags ab 14.00 Uhr bis Sonntag ganztägig
- sonntags ganztägig bis Montagmorgen 6.00 Uhr
- an Feiertagen ganztägig bis zum darauf folgenden Tag 6.00 Uhr
- am 24.12. (Heiligabend) ab 14.00 Uhr
- am 31.12. (Silvester) ab 14.00 Uhr bis zum 1. Januar 6.00 Uhr
- Fahrten ins Klinikum Schaumburg sind von Montag bis Sonntag ganztägig möglich.

Der Kümmerer hält Formulare für Sie bereit. Auch beim Ausfüllen des Antrages ist er gern behilflich!

Stellenangebot 😊

Nachfolger/Nachfolgerin/Team für die hauseigene Bibliothek

Die Pflege der Hausbibliothek wurde bislang von zwei Damen vorgenommen. Leider muss jetzt ein/e Nachfolger/in gesucht werden. Es handelt sich um leichte Sortierarbeiten. Wer kann sich vorstellen, diese Arbeit, vielleicht auch als/im Team, fortzusetzen?

Auf jeden Fall herzlichen Dank an die bisherigen Helferinnen für die liebevolle Betreuung unserer Bibliothek!

Veranstaltungen Kulturverein Bückeberg

Wir möchten Sie auf folgende Veranstaltungen hinweisen:(sofern es die Corona-Auflagen zulassen)

Neujahrskonzert mit dem Göttinger Symphonie Orchester

Leitung: Niclas Milton, Solistinnen: Ayako Ohtake, Sopran und Camilla Bull, Mezzosopran

Sa., 9.1.2021 um 18.00 Uhr im Rathaussaal

Karten gibt es ab 27.11.2020 im Vorverkauf

Poetische Momente mit Frank Suchland und Stephan Winkelhake

Fr., 22.1.2021 um 20.00 Uhr in der Landfrauenschule

Karten gibt es ab 8.1.2021 im Vorverkauf

Kennen Sie den schon?

Die Großmutter zur Enkelin: „Du darfst Dir zu Weihnachten von mir ein schönes Buch wünschen!“

„Fein, dann wünsche ich mir Dein Sparbuch.“

Was gibt es sonst noch zu berichten?

Spende an das Kinderhospiz Löwenherz e.V.

Herr Rother und einige Bewohner des Rosengartens haben eine Spende über 1.000 € an das Kinderhospiz Löwenherz e.V. übergeben.

Diese Sparidee entstand vor ca. 4 Jahren. Seitdem steht ein kleines Sparschwein im Büro des Kümmerers. Überwiegend wird es von den Bezahlern des Essensgeldes gefüttert, die ihr Rückgabegeld zum Teil spenden. Aber auch andere Spender haben sich beteiligt. So konnte vor 2 Jahren eine Spende an die Kinderkrebstation im Mindener Klinikum übergeben werden.



Detlev Mauritz, Leiter der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit des Hospizes, zeigte sich hoch erfreut über diese Spende, kommt sie doch den leid geplagten Familien schwersterkrankter Kinder zugute. Wenn Eltern erfahren, dass ihr Kind an einer unheilbaren Krankheit leidet, erschüttert dies die ganze Familie. Plötzlich ist alles anders. Alles dreht sich nun um die Pflege und Versorgung des kranken Kindes. Manchmal sind es Monate, oft Jahre, in denen Eltern bis an den Rand der Erschöpfung gefordert werden.

Im Kinderhospiz Löwenherz in Syke zwischen Bremen und Hannover können sich Familien einige Tage oder Wochen erholen, während ihr schwerstkrankes Kind in einer familiären Atmosphäre liebevoll und kompetent betreut wird.

Der Verein Kinderhospiz Löwenherz e.V. ist im Mai 1998 ins Leben gerufen worden. Er hat inzwischen mehr als 1.900 Mitglieder. Zu seinen Aufgaben gehört es, die Finanzierung der stationären und der ambulanten Kinder- und Jugendhospizarbeit sicherzustellen.

Gästewohnungen

In unserer Wohnanlage werden 2 Gästewohnungen mit Größen von 53 und 61 Quadratmetern vorgehalten. Hierbei handelt es sich um:

2 Raum-Wohnungen mit Badezimmer, Schlafzimmer und Wohnzimmer mit integrierter Küchenzeile. Die Wohnungen sind komplett ausgestattet.

Interessenten an der Wohnanlage können hier erst mal Probewohnen, damit sie sich ein anschauliches Bild vom Leben im Rosengarten machen können.

Aber auch Ihre Gäste können die Wohnungen als Ferienwohnung buchen.

Vermietungsanfragen richten Sie bitte an den DRK-Stützpunkt hier im Hause.
Tel.: 05722-25081

Begrüßung

Allen neuen Bewohnern des Rosengartens ein herzliches Willkommen! Wir wünschen Ihnen im Rosengarten ein langes und zufriedenes Wohnen.

Wir gedenken den Verstorbenen

*Schöne Tage ... nicht weinen, dass sie
vergangen, sondern lächeln, dass sie gewesen!*

Wir möchten in diesem Zusammenhang auf Folgendes hinweisen:

Es besteht die Möglichkeit, dass die Angehörigen eines Verstorbenen auf dem kleinen Tischchen im Eingangsbereich an der Fensterecke ein Foto oder eine Anzeige aufstellen können. Die dazugehörige Kerze wird dann vom Kümmerner aufgestellt. So ist ersichtlich wer verstorben ist.

Wie haben wir das nur überlebt?

Wir Kinder aus den 50ern, 60ern oder 70ern Jahren! Wie haben wir das nur überlebt?

Die Autos hatten keine Sicherheitsgurte, Kopfstützen und schon gar keine Airbags. Auf dem Rücksitz war es für uns Kinder lustig und nicht gefährlich. An den Autotüren gab es keine Kindersicherung –genauso wenig wie an Steckdosen und Putzmittelflaschen. Man konnte ohne Helm Fahrrad fahren. Dank hochgiftiger Lackfarben waren Gitterbetten und Spielzeug wunderschön bunt.

Unsere Eltern ließen uns bis Einbruch der Dunkelheit draußen spielen. Wir mussten lediglich versprechen, abends wieder zurück zu sein. Unsere Eltern schenkten uns einfach Vertrauen. Wie alle Kinder holten wir uns Schürfwunden oder brachen uns ab und zu einen Zahn aus. Aber niemals wurde jemand deswegen verklagt. So lernten wir, auf uns selbst aufzupassen.

Wir aßen Süßigkeiten, Wurstbrote mit Butter und Fritten. Gewichtsprobleme hatten wir keine, weil wir immer draußen spielten und tobten. Wir hatten keine Handys, Playstation, Computer, iPads, DVD-Player, Internet-Chats...aber wir hatten Freunde! Unvorstellbar, oder?

Wir durften zu Fuß oder mit dem Fahrrad sogar Freunde besuchen, die mehrere Kilometer entfernt wohnten. Wir klingelten einfach oder holten sie zum Spielen ab, ohne zu klingeln. Die Türen waren offen. Und das alles da draußen, in der gefährlichen weiten Welt. Ganz ohne Aufpasser! Wie haben wir das nur überlebt?

Die Jungs spielten Fußball. Manchmal wurde einer nicht in die Mannschaft gewählt. Er musste dann aber nicht gleich zum Kinderpsychologen. Wer nicht aufs Gymnasium ging, war den Eltern deshalb nicht weniger wert. Und wenn es in der Schule nicht so gut lief, wurde eben ein Jahr wiederholt.

Doch wenn man sich heute fragt: wie haben wir das überlebt? Und vor allem: wie haben wir es geschafft, dabei unsere Persönlichkeit zu entfalten? Wenn du aus dieser Zeit stammst – aus den 50ern, den 60ern oder den 70ern –dann werden deine Kinder, Enkel, Nichten und Neffen sicher Angst haben, wenn du von deinem lebensgefährlichen Leben erzählst. Aber seien wir doch einmal ehrlich: was hatten wir für ein Glück! Oder?

Diese Auszüge aus dem Büchlein von Michael Paetow hat uns eine Bewohnerin eingereicht. Wir wollen Ihnen den Text nicht vorenthalten.